

Vorwort zur deutschen Ausgabe

Das vorliegende Buch über Hegel ist aus den Bedürfnissen der Unterrichts hervorgewachsen. Die dänischen Theologiestudenten brauchten eine Einführung in die Gedankenwelt des wichtigen Inspirators der modernen Theologie; Aspiranten der Philosophie benötigten einen Zugang zu den im Einzugsgebiet der analytischen Philosophie verschütteten Quellen der idealistischen Tradition und des dialektischen Denkens; die vom Für und Wider des Neumarxismus geprägte Debatte der nordischen Länder verlangte nach einer Erhellung der Hintergründe der marx'schen Sozialphilosophie. Um diesen Bedürfnissen entgegenzukommen, schrieb Jørgen K. Bukdahl, theologischer Lehrer in Århus und engagierter Wortführer in der akademischen, kulturellen und politischen Auseinandersetzung Dänemarks, seine Hegel-Darstellung. Er schilderte dessen System als eine Verarbeitung der Situation nach der französischen Revolution und nach Kant, um gerade so die Aktualität Hegels für die gegenwärtige Problematik zu verdeutlichen. Mit der ihm eigenen Bescheidenheit stellte Bukdahl seine souveräne Beherrschung der Sache ganz in den Dienst des Unterrichts. Er verzichtete darauf, sich als eigenständigen Interpreten Hegels zu profilieren, obwohl er die Probleme selbständig durchdacht hatte und nirgends auf Wissen aus zweiter Hand angewiesen war. Gerade darum ist eine im besten Sinn lernfreundliche, eine entspannte und doch eindringliche Darstellung herausgekommen. Es ist zu hoffen, daß diese Qualitäten auch Lesern ausserhalb des Kreises, für den Bukdahl geschrieben hat, zugute kommen werden.

Jørgen K. Bukdahl, der 1979 als 43-jähriger starb, hätte seine 1977 geschriebene Darstellung nicht ohne eine tiefgreifende Revision neu hinausgehen lassen. Wie auf den vielen anderen Feldern seiner Interessen, so war er auch im Bereich der Hegel-Forschung ständig am Entdecken, am Neuformulieren, am Aufsuchen von versteckten Beziehungen und am Eindringen in die Vielfalt der Wirkungsgeschichte. Alles, was er veröffentlichte, hatte etwas von einer Momentaufnahme. Gerade sein Buch über Hegel erschien ihm nur als ein erster Anlauf. »Das Stammeln eines Nicht-Eingeborenen über Hegel« – so schrieb er mir mit großen roten Buchstaben in mein Exemplar. Obwohl Bukdahl selbst diese Arbeit so wenig wie seine anderen als etwas Bleibendes einschätzte, kann dennoch eine Neuauflage für ein größeres Publikum als gerechtfertigt gelten. Seine Hegel-Darstellung hat ihr besonderes Gepräge und ihr eigenes Gewicht, weil sie aus dem Engagement des Anregers und Vermittlers – und hierin lag Bukdahls unverwechselbare Bedeutung für das dänische Geistesleben – entstanden ist.

Dabei bleibt mir als einem der vielen Freunde Jørgen K. Bukdahls schmerz-
lich bewußt, daß der Zauber seiner so ausgeprägt mündlichen und gestischen
Person im Medium der Schrift nicht zur Geltung kommen kann. Sein Element
war das lebendige Gespräch, das er mit den verschiedensten Menschen suchte
und pflegte. Hier vereinigten sich sein immenses Wissen, seine Kombinations-
gabe, sein Spürsinn, seine sprachschöpferische Kraft, sein funkelnder, oft
skurriler Witz und seine menschlich einfache Wärme in unvergeßlicher
Geistesgegenwart.

Århus, im Januar 1985

Peter Widmann

Ein besonderer Dank gilt Pastor Eberhard Harbsmeier, einem nahen
Freund Jørgen K. Bukdahls, für die große und gründliche Arbeit an der deut-
schen Übersetzung des dänischen Manuskripts. Herzlich zu danken habe ich
auch Professor Peter Widmann, der zusammen mit Eberhard Harbsmeier die
deutsche Ausgabe dieses Buches bearbeitet hat. Auch Peter Widmann war
Jørgen K. Bukdahl eng verbunden. Ohne den selbstlosen Einsatz dieser beiden
Freunde wäre die deutsche Ausgabe von Jørgen K. Bukdahls Hegelbuch nicht
möglich gewesen. Zu danken habe ich auch dem dänischen saatlichen
»humanistischen Forschungsrat« für die bereitwillige Unterstützung für Über-
setzung und Druck des Manuskripts. Schließlich danke ich auch »Jens Nørre-
gaards und Hal Kochs Gedächtnisfond« für einen Druckzuschuß für dieses
Buch.

Prof. Dr. phil.
Else Marie Bukdahl